

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 180 (2014)

Heft: 7

Artikel: Volltruppenübung MIRON des Pz Sap Bat 11

Autor: Ramel, Marc

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-515454>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Volltruppenübung MIRON des Pz Sap Bat 11

Das Panzersappeurbataillon 11 (Pz Sap Bat 11) absolvierte vom 24.–26. März 2014 eine Volltruppenübung im Raum Zürcher Oberland – Thurgau. Es ist das einzige Bataillon seiner Art in der ganzen Schweizer Armee. Umso wichtiger, dass der Übungsleiter dessen technische und taktische Leistungsfähigkeit regelmässig überprüft.

Marc Ramel

Das Pz Sap Bat 11 ist das einzige Pz Sap Bat der Panzerbrigade 11 (Pz Br 11) und gleichzeitig das einzige der Schweizer Armee. 999 Kadern und Soldaten ist es vergönnt, diesem exklusiven Verband anzugehören. Die Mittel und militärischen Leistungen sind im Kasten dargestellt.

Aufbau der Ausbildung

Jeder der acht Truppenkörper der Pz Br 11 hat sich jährlich während seines Fortbildungsdienstes der Truppe (FDT) einer Stabsübung (SU) und einer Stabsrahmenübung (SRU) oder einer Volltruppenübung (VTU) zu stellen. Während im Rahmen einer SRU vornehmlich die Führungstätigkeiten Stufe Bat sowie der Einsatz der Stabskp geschult werden, sind bei einer VTU sämtliche Stufen involviert. Eine VTU ist somit sowohl in der Planung als auch in der Umsetzung ungleich komplizierter, aufwändiger und ressourcenintensiver. Aufgrund dessen wird von FDT zu FDT zwischen den beiden Übungstypen abgewechselt.

Übungsanlage

Als Übungsgrundlage diente eine gegnerische Umgehung durch die Schweiz von Osten nach Westen. Um diesen Stoss zu stoppen, wurde nebst anderen Verbänden die Pz Br 11 eingesetzt. Supponiert stand damit die gesamte Pz Br 11 im Einsatz. Dem Pz Sap Bat 11 oblagen die Aufträge, während der Kampfvorbereitungen primär das Infanteriebataillon 61 und das Panzerbataillon 13 zu unterstützen¹, sowie ab Auslösung der Aktion die Beweglichkeit der Aufklärung, der Kampf- sowie der Kampfunterstützungsverbände in der Annäherung und im Kampfraum

sicherzustellen². Übergeordnetes Ziel der Übung war es somit, die Einsatzbereitschaft des Pz Sap Bat 11 gemäss der im Modulbaustein geforderten Fähigkeiten zu überprüfen.

Vorbereitung der Übung mittels einer Stabsübung

Der taktische Startschuss für die Vorbereitung der VTU fiel für den Bataillonsstab in der ersten Woche des FDT. Im Rahmen der Stabsübung durchläuft der Bataillonskommandant mit seinem

Hauptsysteme des Pz Sap Bat

999 AdA, 65 Schützenpanzer M113, 12 Genie- und Minenräumpanzer LEO, 3 Minenräumpanzer leicht M113, 3 Bergepanzer 01, 3 Raupenladeschaufeln, 4 Raupenhydraulikbagger, 2 Pneu-ladeschaufeln, 3 Kaltstrassengeräte.

Stab einen kompletten Aktionsplanungsprozess. Basierend auf den erarbeiteten Produkten werden die unterstellten Kompaniekommandanten für den bevorstehenden Einsatz befohlen. Mit dem Durchlaufen des gesamten Prozesses wird ge-

Genie- und Minenräumpanzer Leo.



währleistet, dass auch die Stabsprozesse stetig optimiert werden können.

Übung beginnt!

Nach einer umfassenden Bereitstellungsphase bezogen die Pz Sap Stabskp, die Pz Sap Log Kp sowie die Pz Sap Kp 11/1 und 11/2 ihren Bereitschaftsraum³. Während dieser Übungsphase wurden schweremwichtig die Themenbereiche des Marsches sowie des Bezugs und Verhaltens im Bereitschaftsraum überprüft. Der rasche, aber dennoch zweckmässige und möglichst komfortable Aufbau der mobilen Führungsinfrastruktur sowie das stetige Aufrechterhalten der Verbindungen⁴ boten dabei weitere Herausforderungen.

Erste genietechnische Aufträge

Noch während des Bezugs des Bereitschaftsraums waren im Rahmen der Kampfvorbereitungen genietechnische Aufträge zu Gunsten der Kampfverbände⁵ zu erfüllen. So musste im Raum Bürglen ein behelfsmässiges, reversibles Hindernis mit einem Hinderniswert von 2 Stunden errichtet werden (vgl. Abb. unten). Der Bataillonsstab wurde derweil mit einer Folgeplanung beauftragt, was während der laufenden Aktion einen neuen Aktions-



Vorbereitungsarbeiten am Holzhindernis.

planungsprozess auslöste und den Stab somit zwang, in Teilstäben zu arbeiten. Während der gesamten Übung basierte der Bataillonsstab ausschliesslich auf der durch die Pz Sap Stabskp sichergestellten mobilen Führungsinfrastruktur⁶.

Mobility

Im Rahmen der Annäherung stand die nächste Übungsphase im Zeichen verschiedener Räumaufträge, welche die Beweglichkeit der übrigen Verbände der Panzerbrigade sicherstellen sollten. Das Minenräumsystem leicht auf Basis des

schweren Minenräumung⁷ eingesetzt. Das System KODIAK auf Basis des Chassis Leopard 2 zeigte im schweren Boden der Frauenfelder Allmend seine volle Leistungsfähigkeit. Gesichert von abgesessenen Panzersappeuren räumte das rund 57 Tonnen schwere und 2013 eingeführte System die supponierten Minen rasch und gründlich (siehe dazu auch ASMZ 01–02/2013 und 05/2013).

Der Bedarf an genietechnischer Unterstützung war damit aber noch nicht gedeckt. Es folgte für die Pz Sap Kp 11/1 ein Auftrag im Raum Hohentannen. Im dortigen Waldstück waren in Zusammenarbeit mit dem lokalen Forstamt Baumverhau und mehrere offen verlegte Minenfelder vorbereitet und damit die Einwirkung des Gegners dargestellt worden. Unter grossem Einsatz und fachtechnischem Geschick wurden die Hindernisse beseitigt und die Achsen zeitgerecht für die – supponierten – nachstossenden Verbände freigegeben.

Training, Training, Übung!

Die kurze Ausbildungszeit während eines FDT erlaubt in der Regel nur wenige Übungssequenzen. Der Wert einer jeden Übungssequenz bleibt aber unbestritten. Jede realistische Aufgabenstellung fordert die beteiligten Kader im Bereich der Führungstätigkeiten⁸ heraus. Auch wenn die Kader im Aktionsplanungs- und Führungsprozess über weite



Minenräumsystem leicht auf Basis M113.

Schützenpanzers M113 wurde im Raum Aadorf für die Beseitigung eines fernverlegten Minenfeldes eingesetzt. Der neue Minenräum- und Geniepanzer wurde gleichzeitig in der Minenräumkonfigura-



Teile theoretisch und mit Hilfe von Simulationssystemen geschult und auf die bevorstehenden Tätigkeiten vorbereitet werden können, ist dennoch das Üben im Echtgelände und unter realen Einsatzbedingungen unerlässlich.

Zufriedener Kommandant Panzerbrigade 11

Der gesamte Prozess ausgehend von der Aktionsplanung über die Aktionsführung wurde während der verschiedenen Phasen durch die Übungsleitung minutiös beurteilt. Obwohl im Bereich einzelner Gefechtsstandards das geforderte Niveau

noch nicht durchgehend erreicht wurde, konnte der grosse Einsatzwille über sämtliche Stufen hinweg gelobt werden. Was sicher ist: das Pz Sap Bat 11 hat seine genietechnischen Aufgaben vollumfänglich im Griff! Entsprechend zufrieden zeigte sich auch der Kommandant der Pz Br 11, Br Willy Brülisauer, mit seinem Verband.

Nächste Geländekammer

Mit der Ausserdienststellung des Brückenpanzers 68/88 im Jahre 2011 verlor das Pz Sap Bat 11 und somit die Panzerbrigade 11 die Fähigkeit, Hindernisse mit

Kompetenzparade: Genie- und Minenräumpanzer Leo.

Bilder: Soldat Pascal Gertschen/Marc Ramel

Hilfe von Schnellverlegebrücken zu überwinden. Im Rüstungsprogramm 2014 wurde nun die Anschaffung von 12 Brückenlegesystemen aufgenommen und den eidgenössischen Räten vorgelegt. Die deutsch-schweizerische Neuentwicklung nutzt bewährte Brückentechnik auf Basis überzähliger Chassis von Panzern Leopard 2. ■

www.pzbr11.ch
www.armee.ch/pzsapbat11

Militärische Leistungen

Das Pz Sap Bat kann als Beitrag zum Kompetenzerhalt für die Gegenkonzentration und die Abwehr eines militärischen Angriffs die taktische Beweglichkeit eines Einsatzverbandes vor und während des Einsatzes sicherstellen. Dabei erfüllt das Bataillon im engen Verbund mit Kampf- und Kampfunterstützungsformationen die folgenden Aufgaben:

- Sicherstellen der eigenen taktischen Beweglichkeit (mobility): Im Gefecht Hindernisse auch in Zusammenarbeit und unter Schutz von Kampfverbänden öffnen und sichern (gleichzeitig maximal 6 Breschen durch Minenfelder schlagen und auf maximal 3 Strassen gleichzeitig fernverlegte Minen räumen) oder;
- Die gegnerische Beweglichkeit einschränken, dabei Hindernisse und Verminun-

gen anlegen oder maximal 9 Verkehrsträger mit vorbereiteten Hindernissen innert kurzer Zeit sperren (countermobility);

- Den Schutz und das Überleben eigener Verbände sicherstellen. Dabei gleichzeitig 3 Kampfbataillone durch das Erstellen von Strassensperren, Checkpoints, Feuerstellungen (insbesondere für Kampffahrzeuge), Schutzbauten oder sonstige Härten in der Kampfvorbereitungen unterstützen (survivability);
- Durch weitere allgemeine Genieaufgaben die Kampfvorbereitungen sowie die Kampfführung unterstützen (general engineering);
- Die genietechnische Erkundung und Aufklärung durchführen.

- 1 Survivability und Countermobility.
- 2 Mobility.
- 3 Die Pz Sap Kp 11/3 leistete 2014 Dienst zu Gunsten des World Economic Forums.
- 4 SE-235, SE-240 sowie Richtstrahl.
- 5 Countermobility und Survivability.
- 6 Führungsinfrastruktur auf Basis des Materialsortiments Führungsstaffel (mit Zelssystem) und mobiler KP.
- 7 Räumung eingegrabener Minen.
- 8 TFF XXI; Ziffern 119 ff.



Major
Marc Ramel
lic. phil. I
C Komm Pz Br 11
9050 Appenzel